

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgau-Presse

## Amtsblatt

Jahreszeiten: Eine Woche Nr. 31807

Zeitung. Blätter: Elbgau-Presse Blätter

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden  
für die Superintendentur Dresden II, das Forstamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weiher Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Höfgenwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld  
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Lößnitzgemeinden, Dresden-Schlesien, Neugrana und Tolkewitz

Druck und Verlag: Elbgau-Gedächtnissdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer &amp; Co.

erscheint jeden Montag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.  
Bezugspreis: durch die Post viertelj. 3.—, monatl. 1.—; bezgl. frei  
im Hause viertelj. 3.42, monatl. 1.14; durch Boten frei ins Haus viertelj.  
2.40, monatl. 1.20; bei Abholung d. Exped. viertelj. 3.—, monatl. 1.08.

### Revolution und Fremdherrschaft.

Von v. Beschwitz. Dresden.

Deutschland hat den Krieg verloren. Wer vom Rathaus kommt, sagt, er hätte vermieden werden müssen. Wer dies hörte? Vielleicht! Sicherlich aber würde unsere Bündnisfreiheit noch schwieriger geworden und das Reich ohne Kampf mehr oder minder von seinen lebigen Freiheiten abhängig geworden sein. Eine Vergewaltigung ohne Widerstand war mit Gewissheit und Würde unvermeidbar. Der Widerstand bedeutete den Gegenversuch. Der Gegenversuch war der Krieg.

An diesem Kriege zeigte sich Deutschland mächtiger als jeder einzelne seiner Gegner, heimlich so mächtig, um über alle Herr zu werden. Nach physischen und moralischen Seiten ohne gleichen verlor im Sommer 1918 seine Kraftquelle vor der eines neuen, letzten Weltkontinents. Das Deutschlands Kraftquelle auch moralisch verlor, war das Werk der revolutionären Vorarbeit. Die Revolution hat ihren inneren Grund nicht in diesem Kriege. Ihr inneres Ziel stand vor dem Kriege fest: es war das alte, immer neue Ziel des Kriens auf Reichtum, in dem modern-internationalen Kleide des Kampfes gegen den Kapitalismus.

Tak aber die Revolution die durch den Krieg entzündet, das durch die tief beklagenswerte Niederlage über uns gekommene Unglück als passende Gelegenheit zum Angriff nahm, um ihre selbstsüchtigen Ziele um sich selbst in die Tat umzuführen, das war das Unmoralische, das alle unseren kriechenden und glorreichen Kriegsstaten aufzuhängen machte, den deutschen Namen befudelte und unseren Feinden den Schein, ich sage: den Schein, des Rechts verlieh, uns wie ein unvollständiges Volk zu behandeln.

Die sogenannte glorreiche Revolution ist ebenso zu verachten und abzuwirken, wie die Vergewaltigung, die wir deutelich der Entente erleben, die Schuld und Sünden des deutschen Volkes als inneren Grund ihrer Friedensbestimmungen vorstellt, während es sich, abgesehen von dem Nachgedanken der Franzosen, in Wahrheit nur um den Abschluss eines großen Weltkriegs handelt, das beginnen hat mit der Kriegsmachenschaft Königs Edwards, und mit einer Besiegung enden soll, die nach Art der Großenkönigskrieger uns auf Erden zum Tode verurteilt, dafür aber das Himmelreich des außen Gewissens verschließen will.

Nun, durch die Ausnutzung der Konjunktur des Krieges hat die Revolution jedenfalls das moralische Recht verloren, das diese und jene Revolution in der Weltgeschichte führen kann, und um so mehr, als russisch-jüdische Anstiftung auf ihrem Konto steht, um so mehr, als sie in instinktiver Nachahmung und gedankenloser Übertragung russische Beweggründe in sich traut. Sie ist in der Tat alles andere als glorreich. Ihre Merkmale unterscheiden sich wenig von anderen Revolutionen. Infolge der Empfindlichkeit des bedrohten Staatskörpers ist ihre Wirkung um so schlimmer, und deswegen könnte sie sich nur einen Raum verschaffen, nämlich den, noch heute ihr Ende zu nehmen. Aber es ist zu fürchten, dass auch ihr Ende schändlich sein wird.

Ich kenne eine Revolution, die wie keine andere ein moralisches Anfangsrecht hatte. Es war die in der Kirche erwachte: die die Katholiken Kirchentrennung, die Protestant Reformation nennen. Wenn ic das herrschende Regiment unbedrängt, verderbt Bißstände aufwies, die eine Umduldung erforderlich, so war es die mittelalterliche Hierarchie!

Neben anderen reinen Beweggründen trug diese Revolution den gesunden Gedanken, das dem völkischen Empfinden widerprechende fremdländische abzuschütteln, sie trug den deutschen Gedanken, den Nationalismus in sich. Und ihre Auswüchse? Sie sind bekannt! Über konfessionellen und kommunistischen Kämpfen betrat der Spanier das Reich und zwang uns in seinen Stiefel. Der Franzose folgte. Ganz wie heute, und Ausländer in Zukunft. Das waren die Auswüchse und Folgen einer Revolution, die ein moralisches Anfangsrecht besaß.

Und die deutsche Revolution, die ein solches Recht nicht hat, die die gefundene Idee des Nationalismus grundsätzlich verwirft, die nur das alte Banner der Materie zusammenhält, wo führt sie hin? Zur Fremdherrschaft und zur Vergewaltigung, wenn sie nicht schleunigst endet!

### Was wird nun geschehen?

Auch in den letzten Tagen ist von Seiten der Reichsregierung sowohl als auch von einzelnen Bundesstaaten nochmals erklärt worden, dass die deutsche Reichsregierung nicht daran denke, einen Gewaltfrieden zu unterzeichnen. Was geschieht dann? Diese Frage zu beantworten, dürfte nicht leicht sein. Die Entente droht mit Einmarsch in deutsches Gebiet und weiterer Verbürgung der Blockade. Betrachten wir uns nun einmal diese beiden Möglichkeiten. Die Entente kann wohl mit dem Einmarsch drohen — aber weiter aus nichts. Eine sehr große Frage ist, ob sie heute noch in der Lage ist, diese Drohung auszuführen. In allen Ententestaaten gärt es, die Streits greifen immer mehr um sich und drohen, einen vollständig politischen Charakter anzunehmen. Aber auch wenn die inneren Unruhen keinen größeren Umfang annehmen, die Entente ist sich der Truppen nicht mehr sicher. In Frankreich haben, trotz aller Demoralisierung, in letzter Zeit vielleicht ganze Regimenter gemerkt, auch in England sind schon Meutereien vorgekommen, die amerikanischen Truppen sind

• Blasewitz  
Dienstag, 17. Juni 1919.

Anzeigen-Preis: die gespaltenen Grundzeile oder deren Sammel 40 Pf. im Texte die Zeile 1—10 L. für An- und Verkäufer und dergleichen 35 Pf. Tabellen- und schwieriger Sach 50% Aufschlag.  
Anzeigen-Annahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

triegmüde und verlangen Rücktransport, auch die Bevölkerungsgruppen dürfen wenig Lust haben, weiter in Deutschland einzutreten, da sie in den besetzten Gebieten hinreichend Gelegenheit gehabt haben, hier und jenseit der deutschen Bevölkerung kennen zu lernen. Hinzu kommt noch, dass auch in den Entente-Ländern immer mehr die Ansicht und Überzeugung Boden gewinnt, dass dieser Gewaltfrieden nur dazu führen kann, neue Kriege hervorzurufen. Es ist ein Frieden des Hasses und kann nur Hass erzeugen. Wird dem deutschen Volke mit Gewalt dieser Frieden aufgezwungen, so wird jede deutsche Mutter ihren Kindern mit der Rüttelmilch den Hass gegen die brutalen Unterdrücker eines 6 Millionen-Volkes eintunzen. Das deutsche Volk wird sich der Gewalt notgezwungen jetzt beugen, aber auch nur so lange, wie es dies notgezwungen tun muss. Es wird immer stärker daran arbeiten, sich eines Tages ebenfalls mit Gewalt dieser Hölle zu befreien. Die Feinde dürfen wissen, dass in der deutschen Bevölkerung schon ähnliche Hölle zu verzeichnen sind. Aber die Gegner rechnen auch gar nicht ernstlich mit einem Einmarsch, sondern sehen ihre Hoffnung auf innere Unruhen in Deutschland. Sie glauben an eine neue Umwälzung, welche ihren Freiburg Gräberger aus Ruhe bringen würde. Ihm trauen sie die Unterzeichnung des Schmachtfriedens zu. Wir auch. Aber so weit wird es wahrscheinlich nicht kommen. Die Feinde reden aber auch auf einen Einbruch der Polen vom Osten her, und gerade die Gräberger-Politik hat ja dafür gesorgt, dass die Polen genügend Mannschaften für die artige Überfahrt haben. Dies steht auch die deutsche Regierung nun mehr ein, und der Reichskommissar Binius hat am vergangenen Sonnabend eine Erklärung veröffentlicht, welche gegen diesen anscheinend bedrohten Einmarsch der Polen richtet. Es heißt darin u. a.: Die Bevölkerung des Ostens soll wissen, dass sie sich auf die Regierung verlassen kann. Die jetzige Regierung wird einen Frieden, der den Osten preisgibt, niemals annehmen und unterzeichnen. Die Regierung ist entschlossen, einen polnischen Einmarsch in die britischen Gebiete des Ostens mit den Waffen in der Hand abzuwehren, ganz gleich, ob dieser Einmarsch noch vor dem Abbruch der Friedensverhandlungen erfolgen sollte, was noch einige Fälle an der Demarkationslinie nicht unmöglich erscheint. — Oder ob er erfolgen sollte, nachdem die Verhandlungen durch die Regierung der Reichsregierung, die einen Frieden zu unterzeichnen, zum Abbruch gekommen sind. In jedem dieser Fällen ist die Regierung bereit, der polnischen Bevölkerung dieser Gebiete mit den Waffen in der Hand entgegenzutreten. Auch wenn diese Regierung infolge ihrer Ablehnung des Gewaltfriedens durch eine anderswollende Minderheit gefürzt und durch Leute ersezt würde, die zur Unterzeichnung des Gewaltfriedens bereit wären, werden wir uns im Osten einer solchen Entscheidung nicht beugen. Sollte es uns nicht möglich sein, durch unseren Widerstand das Reich zu retten, so retten wir doch die Provinzen, und verlost uns das Schicksal selbst diese, so retten wir das lezte und höchste, das ein Volk zu verteidigen hat: Deutsche Ehre!"

Riemlich klar und deutlich. Aber eines läuft bei dieser Erklärung doch an, nämlich, die Regierung rechnet selbst schon mit ihrem Sturz. Hoffentlich gelingt es der Regierung, allen Anstrengungen Trost zu bieten, aber dies kann sie nur, wenn sie den Frieden nicht unterschreibt, denn dann hat sie die weitaußgründige Handelsflotte dem Feinde ausgeliefert worden, ist also Zugriff zu unserer Kriegsflotte? So gut wie nichts. Die wenigen Gramm Fleisch und zweifelhaften Fettes hätte der Einzelne nach über vierjähriger Hungern auch noch entbehren können. Diese Ware war mit unserer kostbaren Handelsflotte zu teuer bezahlt. Also die Drohung mit der Blockade kann uns wenig retten, sie wird dadurch noch mehrscher, weil die neutralen Staaten bereits erläutert haben, in dieser Hinsicht mit der Entente nicht mitmachen zu wollen.

Aber mit dem fortwährenden erklären: „Der Friede ist unannehmbar, kommt was kommen mag, oder mögen die Feinde bei uns einrücken“ wird die Frage: „Was geschieht, wenn nicht unterschrieben wird?“ nicht beantwortet. Walter Rathenau war veröffentlich in der „Zukunft“ einen Artikel, in dem er den Weg angibt, welchen wir beschreiten sollen. Er schreibt: „In Versoissles muß das Neuerste doran gezeigt werden, den Vertrag entscheidend zu verbessern. Gelingt es, auf Dann unterschreiben. Gelingt es nicht: was dann? Dann darf weder aktiver noch passiver Widerstand verhindert werden. Dann hat der Unterhändler, Graf Brodorff-Ranbau, die vollzogene Auslösungsdoktrin der Nationalversammlung, die Demission des Reichspräsidenten und aller Reichsminister den gegen uns vereinten Regierungen zu übergeben und sie aufzufordern, unverzüglich alle Sonderrechte des Deutschen Reiches und die gesamte Regierungsgewalt zu übernehmen.“

Damit fällt die Verantwortung für den Frieden, für die Verwaltung und für alle Leistungen Deutschlands den Feinden zu, und sie haben vor der Welt, der Geschichte und vor ihren eigenen Völkern die Pflicht, für das Dasein von sechzig Millionen zu sorgen. Ein Fall ohnegleichen, unerhörter Sturz eines Staates: doch Wahrung der Ehrlichkeit und des Gewissens. Für das weitere sorgt das unveränder-

liche Recht der Menschheit und der klar vorauszusehende Gang der Ereignisse."

Uns scheint dieser Weg leichterbar. Wenn die Gegner ihre Kraftprobe absolut zeigen wollen, lassen wir ihnen doch das Vergnügen, lassen wir sie aber dann auch für das gesamte deutsche Volk sorgen. Aber sie werden dies gar nicht wagen, denn sie fürchten heute schon jegliche Verkürzung ihrer Soldaten mit dem deutschen Volke. Diese Soldaten würden gar bald einsehen, dass sie nur zu Dienstleistungen benutzt werden sollen und würden sich für die Arbeit bedanken.

Es wird der deutschen Reichsregierung wirklich leicht gemacht, standhaft zu bleiben. Sie darf sich nicht einschüchtern lassen, indem diese Versuche nun von außen auftreten, von den inneren Feinden kommen. Jetzt heißt es, die Entscheidung hinauszuschieben, denn die Zeit arbeitet heute für uns.

### Politische Nachrichten.

Der Berliner Bericht.

Paris, 15. Juni. In dem Bericht über die diplomatische Voraussetzung der Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge beendet. Der Text wird am Sonntag ganz fertiggestellt und in der Nacht gedruckt. Bei der Übernahme des definitiven Textes wird Tutajia von dem Grafen Brodorff-Ranbau eine Empfangsabschreibung unterzeichnet lassen. Unter den Hauptbedingungen wurde eine Kondition angebracht hinsichtlich der ersten von den Deutschen auf den Gesamtentlastigungsbeitrag von 100 Milliarden Goldmark oder 125 Milliarden Franken zu zahlenden Summe. Die Verfallstermine wurden jedoch nicht verändert. Hinsichtlich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde sagt der Text, dass es dem Feinde nicht vertrag sei, die Zulassung in naher Zukunft zu erhöhen. In demselben Augenblick würden die Deutschen unterlegten wirtschaftlichen Einschränkungen aufgehoben und es würde hinsichtlich der Rohstoffe mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes gleichgeteilt. In betreff der allgemeinen Abrechnung wird gesagt, dass zu diesem Zweck Verhandlungen eingeleitet werden sollen. Schließlich wird die Beseitigung des linken Rheinufers durch die Alliierten voll und ganz aufrechterhalten. Am Sonnabend wird der volle Text der deutschen Gegenvorlage der Presse übergeben. Am Montagabend wird die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge, d. h. die allgemeine Einführungsonnote, die sie begleitende Memorandum veröffentlicht werden.

Matin berichtet, dass der Generalsekretär der Friedenskonferenz Tutajia, persönlich morgen mittag dem Grafen Brodorff-Ranbau die Antwort der Alliierten übergeben wird. Das Dokument wird aus einem kurzen Begleitbriefe, in dem der Bevölkerung der Alliierten kurz dargelegt und die Zeit für den endgültigen Beschluss Deutschlands angegeben wird, aus einer Entschreitung von etwa 80 Seiten, welche auf jede der deutschen Forderungen eingehen, und aus dem Wortlaut des Vertrages selbst, wie er sich nach den Abänderungen der letzten Tage darstellt, beibehalten. Die Entschreitung der Alliierten wird morgen abend der Presse bekanntgegeben werden, während der Vertrag mit den Abänderungen geheim bleibt. Wie die Pläteien melden, wird die drei 5 Tage betragen. In dieser Zeit sind die drei Tage einbezogen, welche für die Kündigung des Waffenstillstandes vorgesehen sind.

Der oberste Blockaderat.

Paris, 15. Juni. Der oberste Blockaderat ist zusammengetreten, um die letzten Maßnahmen zu besprechen, die erforderlich würden, wenn Deutschland die Friedensbedingungen nicht unterzeichnet.

Holland dient.

Haag, 15. Juni. Holl. R. V. meldet aus New York: Der Pariser Korrespondent der „United Press“ meldet, dass am 14. Juni aus dem Haag die Antwort Hollands auf die Frage eingetroffen ist, ob Holland sich in einer Blockade Deutschlands im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens beteiligen werde. Die holländische Antwort geht darin, dass Holland keinen aktiven Anteil an der Blockade nehmen will.

Deutschland kann nur gewinnen.

Paris, 15. Juni. Holl. R. V. meldet aus New York: Der Pariser Korrespondent der „United Press“ meldet, dass am 14. Juni aus dem Haag die Antwort Hollands auf die Frage eingetroffen ist, ob Holland sich in einer Blockade Deutschlands im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens beteiligen werde. Die holländische Antwort geht darin, dass Holland keinen aktiven Anteil an der Blockade nehmen will.

Eine französische Antwort an Gräberger.

Berlin, 15. Juni. Auf den Brief vom Reichsminister Gräberger, den dieser auf die beruhigenden Meldungen von der deutsch-polnischen Demarkationslinie hin an den Chef der französischen Militärmmission in Berlin, General Dupont, am 12. Juni gerichtet, hat Dupont am 14. Juni geantwortet, dass die Transporte wieder aufgenommen seien. Der kontrollierende Beobachterpunkt, d. h. Rückzurückgabe des Materialien sei dadurch behoben, dass seit dem 14. Juni vier leere Züge von Polen nach Deutschland zurückfuhren. Bezüglich der Verwendung der Division Haller gegen eine deutsche Front habe er (Dupont) sofort nach Paris telegraphiert, um Gräbergers Standpunkt mitzuteilen, und nach Spa, um von dem mündlichen Verpflichtungen, die der Marshall eingegangen wäre, Kenntnis zu bekommen. Die Antwort werde er sofort mitteilen.

## Der neue sozialdemokratische Parteivorstand.

Auf dem Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wurden zu Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei gewählt Hermann Müller - Breslau, Otto Wels - Berlin, zu Kassierern wurden gewählt Barthels und Braun, ferner wurden in den Vorstand gewählt: Scheidemann, Molkenbuhr, Hannsich, Heinrich Schulz, Frau Juchars, Adolf Hitler, Otto Frank und Frau Rümigk. Den Schluss der Sitzung am Sonnabend bildeten die beiden Referate über das Rätetum, wie es den Verfassung einverlebt werden soll. Es folgten Dr. Sinzheimer und Cohen - Reuß. Der Parteitag wurde Sonntag fortgesetzt. - Am Sonntagnachmittag hielten die sozialistischen Frauen eine Konferenz ab.

## Schluß des sozialdemokratischen Parteitages.

Wien, 15. Juni. In der heutigen Schlusssitzung des Parteitages der Sozialdemokraten Deutschlands wurden die Verhandlungen über das für die Verfassung vorgesehene Rätetum zu Ende geführt. Die Leistungen des Referenten Cohen, in denen die Entwicklung der Betriebsräte zur Ständelammer vorgelesen ist, wurden mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Dogen wurden die Leistungen des Referenten Dr. Sinzheimer in Verbindung mit den Vorschlägen Rakenstein mit sehr großer Mehrheit angenommen. Arbeitsminister Bauer legte den Standpunkt der Regierung dar. Danach sind die Betriebsräte als Organ der Gewerkschaften zu betrachten. Es sei ausgeschlossen, den Betriebsräten die gleiche Befugnis einzuräumen, wie sie die Besitzer und Leiter der Betriebe haben. Auch bei sozialisierten Betrieben müsse eine Betriebsleitung bestehen, die von der Gemeinde oder vom Reich eingesetzt ist. Das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte erstrecke sich hauptsächlich auf Arbeitsertrag und alle wesentlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten. Von jeder Anstellung seien die Betriebsräte vorher im Kenntnis zu setzen. Sie könnten Widerspruch erheben, wenn dadurch allgemein wirtschaftliche Interessen der Betriebe selbst verletzt werden. Politische Betätigungen und religiöse Ausschaffung dürften niemals ein Grund bei Ablehnung der Anstellung sein. Die Unternehmer haben das Recht zur Rücksicht. Der Bekündigte kann, wenn er sich benachteiligt fühlt, den Betrieb aufrufen.

## Neue kommunistische Putschabsichten in Berlin.

Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß die Kommunisten in Berlin neue Putschabsichten. In den Berliner Großbetrieben sind in letzter Zeit wieder zahlreiche kommunistische Flugblätter verteilt worden, in denen der Sturm der Regierung gefordert wird. In der nächsten Volksversammlung der Berliner Arbeiterräte wird auch die Frage des Generalstreiks erörtert werden.

## Putschabsichte in Wien.

Wien, 15. Juni. (Wiener Telegr.-Korr.-Büro.) Nach Schluß der heutigen Kommunisterversammlung vor dem Rathaus zogen die Teilnehmer, ungefähr 600 Demonstranten, zum Parlament, wo sich eine Abordnung zum Staatssekretär des Innern begab, und sodann zum Landgericht, um die Freilassung der dort angeblich seit gestern inhaftierten Kommunistenführern durchzuhalten, und daraufhin, als ihnen bedient wurde, daß dieselben sich nicht im Landgericht befanden, in der Richtung auf die Polizeidirektion bzw. Polizeigefängniss. Polizei und Stadtschuhwehr verhinderten den Zugang zur Polizeidirektion, ließen jedoch bei dem Berichte, einen andern Teil der Demonstranten auf dem Wege zum Polizeigefängniss aufzuhalten, auf Widerstand. Die Menge, darunter viele jugendliche Elemente, warf die Wache mit Eisenstangen und anderen Wurfgeschossen, verletzte dabei den Polizeiposten schwer und wichen auch nicht vor der Drohung des Waffengebrauchs zurück. Als nun, wie einwandfrei festgestellt wurde, Schüsse aus der Menge fielen, gab die Wache drei Lufschüsse ab. Da die Demonstranten immer noch nicht aufzuhalten, fiel eine starke Salve. Nunmehr stellte die Wache zurück, sammelte sich aber bald wieder und gelangte in Einzeltrupps auf Umwegen zum Polizeigefängniss, wo inzwischen die verhafteten Kommunisten zum größten Teile entlassen worden waren, während die Freilassung der übrigen bald darauf erfolgte. Trotzdem blieben namhafte Gruppen in der Umgebung zurück, obgleich einer der freigelassenen Parteiführer auf die Unlöslichkeit des Vorgehens der Demonstranten hinwies und zum Nachhauegehen aufforderte. Nach der bisherigen Feststellung wurden 5 Wachsoldaten mehr oder weniger schwer verletzt. Auf Seiten der Demonstranten wurden 60 Personen verletzt, davon 7 oder 8 tödlich. Die Polizei unterstellt seit Nachmittag die Waffengänge.

Es wird dazu noch aus Wien vom gestrigen Tage gemeldet: Die Absicht der Kommunisten, aufs neue Erbitterung zu schaffen und neue Zusammenstöße herbeizuführen, ist gegeben. Bis abends 9 Uhr zählt man infolge der Zusammenstöße elf Tote und ungefähr sechzig Schwerverwundete. Die Kommunisten behaupten zwar, daß sie heute die Räterepublik nicht anstreben wollten, das sie aber doch das Hauptziel war, sieht aus einem Aufruf hervor, der während der Versammlung am Vermittler vor dem Rathause ausgegeben wurde. Darin heißt es: „Soldaten! Genossen! Es ist uns gelungen, den mutlosen frechen Bourgeois einen kräftigen Schlag zu versetzen. Es ist uns gelungen, den Abbau der ungarischen Räteregierung, der von den kapitalistischen Blutbänken Deutschösterreichs mit Hilfe der Entente und der Koalitioneregierung horridisch betrieben wurde, zu verhindern. Jetzt zeigt es sich, daß die Furcht vor der Entente nur eine leere Phrase war, mit der die Regierung uns zu schrecken versuchte. An Stelle der Diktatur der Bourgeoisie muß jetzt die Diktatur des Proletariats gelegt werden. Soldaten! Halten Wacht, seid bereit! Es gilt den Kampf gegen die kapitalistischen Blutbänker und ihre Soldner, es gilt den Kampf für die Erlösung von Hunger, Tod und Sklaverei, es gilt den Kampf um die Befreiung des Proletariats. Es lebe die Sowjetrepublik Deutschösterreich!“

Wien, 15. Juni. (Korr.-Büro.) Die organisierte sozialdemokratische Arbeiterschaft hatte sich gemäß der bereits anhören vom Arbeiterrat ergangenen Parole, daß die Wiener Arbeiterschaft sich nicht zu gewissenlosen Putschversuchen mit brennen lassen sollte, der heutigen Aktion fernzuhalten. Der heutige Vortrakt der Arbeiterzeitung verurteilte jeden neuerlichen Putschversuch, der angeblich der Erneuerungslage der Stadt Wien nur zu unbeschreiblichem Elend führen könnte. In einem zweiten Artikel legt die Arbeiterzeitung die Hoffnung des Geldes für den Kommunistenrat dar. Die Agitation in Wien und Deutschösterreich wird mit den nach vielen Millionen gehenden Summen von der ungarischen Regierung gezahlt. Das Blatt führt als Beleg dafür mehrere Quittungen an, darunter eine vom 27. März über 250 000 und eine andere über 200 000 Kr. Durch die ungarische Gesandtschaft in Wien wurden u. a. am 20. April eine Million Kronen an die Kommunisten überwiesen. Das Blatt nennt eine Anzahl von Personen, deren Summen überwiesen wurden, und erklärt schließlich, daß in der Zeitung der Wiener Kommunisten auch ein ungarischer Kommunist stehe.

## Beträger-Empfindlichkeit.

Wien, 15. Juni. In einer Prager Börserversammlung verlangte der Eisenbahminister Bahraudi die Auswendung des Standesrichts gegen Dr. v. Ledermann und Freiherrn Breitner Deutschösterreichs und des Sudetenlandes in St. Germain, und gegen andere deutsche Attentäter gegen den

österreichischen Staat. — Die mindestens Empfindlichkeit der Beträger um Steiermark ist geradezu unerträglich.

## Das der ungarischen Räterepublik.

Budapest, 15. Juni. Die erste Tagung des Landeskongresses der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte wurde heute feierlich in den größten geschlossenen Räume, der zur Verfolgung stand, nämlich in dem 200 Personen fassenden Stadttheater eröffnet. Der Präsident Garay erklärte, das Proletariat sei zur Herrschaft gelangt. Es habe mit der Räterepublik eine Klopfenheitshaft aus. Diese sei aber nur eine bloße Übergriffsherrschaft und bezwecke die Abhängigkeit jedes Klasseunterschiedes. Den Kapitalismus könne man nicht zurückdringen. Hierauf folgten die Begrüßungsansprachen der ausländischen Gäste. Genossen Horst aus Wien brandmarkte unter stürmischen Plätschern das Vorgehen der Sozialdemokraten in Österreich, die sich mit den Reaktionären verbünden. Das deutschösterreichische Proletariat identifizierte sich mit der demütigen Unterwerfung, die Dr. Renner in Paris verkündet habe. — Dem Armeesobkommandierenden Högl wurden große Ovationen bereitet. Unter brandendem Beifall verlos der Volksbeauftragte für Auswärtiges, Vela Khun, den an das französische Proletariat zu richtenden Aufruf. Zum Schlus spielt des Orchesters die Marceillaise, die von den Anwesenden im Stehen mitgejungen wurde.

## Hofdauer der Streiks in Frankreich.

Berailles, 15. Juni. Wie die Blätter melden, dauern die Ausstände mit unverminderter Stärke fort. Wie „Humanität“ berichtet, ist die Widerstandskraft der Ausständigen noch ebenso stark wie am ersten Tage. Sie seien entschlossen, unter allen Umständen durchzuhalten. Die Konfederation generale du Travail lädt die Bevölkerung gewisser Zeitungen, denen zufolge Beleidigungen zwischen Parteiführern und Gewerksführern zu erregen und manchmal unfreundlichen Auseinandersetzungen geführt hätten, in aller Form in Abrede stellen. Zu Wirklichkeit seien die Erörterungen sehr herzlich verlaufen und die Beschlüsse in völliger Uebereinigung getroffen worden.

Berailles, 15. Juni. Morgen beginnt der Streik in ganz Frankreich. Die Konfederation generale du Travail hat den Kartell-Arbeiterverband auf Dienstag zu einer Konferenz einberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzusehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation des Generalstreiks zu verzögern, bis auch die englischen Gewerkschaften in dieser Frage Bescheid gegeben hätten. Eine französisch-italienische Delegation wird in allerhast der Generalstreik am Dienstag zu einer Konferenz einzuberufen, um die Lage einzesehen zu besprechen und eventuell einen Solidaritätsstreik an zu beginnen. — Wie „Marin“ meldet, haben die französischen Gewerkschaften in ihrer gestrigen Besprechung mit den italienischen Gewerkschaften beschlossen, die Proklamation

der Nähe der Garnisonkirche die Pferde eines Gespannes der Compagnie und gingen an der Marschkolonne vorbei in der Richtung auf die Carolabrücke durch. Auf dieser schmalen Stelle der Brücke befanden sich gerade zahlreiche Kinder, die neben der Bataillonsmusik herliefen. Auf diese Kinder schaute die wild gewordenen Pferde mit dem führerlosen Bogen zu. Jeder Beobachter hielt wegen der vielen Kinder und der Unmöglichkeit des Ausweichens ein großes Unglück für unvermeidlich, als im letzten Augenblick der Gefreite Hammel, der als Horst am Anfang der Compagnie marschierte, sich rasch entzischte, eigene Gefahr nicht achtend, zu rasenden Pferden in die Fügel warf und sie mit festem Griff nah auf der Stelle zum Stehen brachte und so ein großes Unheil noch verhindern konnte.

Die Spruchliste der Hauptgeschworenen in der 2. diesl. Tagung des Schwurgerichts lautet: Ortsrichter Franz Otto Müller in Leuben, Landgerichtsrat August Hermann Heinrich in Dresden, Landdirektor Erich Spengler in Dresden, Lagerhalter Otto Reichensack in Proschwitz, Fabrikant Otto Kittel in Dresden, Badermeister Hugo Kunisch in Dresden, Generalmajor a. D. Georg Gläfke in Proschwitz, Prof. Architekt und Baumeister Georg Heinrich v. Mayenburg in Dresden, Kaufmeister, Fabrikbesitzer und Stadtrat Richard Knote in Dresden, Geschäftsführer Robert August Demuth in Göltzschenbroda, Rittergutsbesitzer G. Adolf v. Heynitz in Göltzschen, Rittergutsbesitzer Max Krauspe in Gröba, Sch. Hofrat Johannes Görres in Dresden, Oekonomiecat Fodor Blümlich in Lommatsch, Zimmermann Paul Lange in Oberkötzschenbroda, Kommerzienrat Kurt Heinrich Hermann in Görlitz, Rittergutsbesitzer Franz Reulig in Kleinbach, Guts- und Begeleiter Friedrich Paul Gottschalk in Problis, Werkmeister Robert Nagel in Nadebeul, Gederwarenfabrikant Paul Richard Hönel in Proschwitz, Regierungsbaurat Otto Paul Julius Krebsmaier in Proschwitz, Kapitänmeister Hermann Hähnel in Großenhain, Landdirektor a. D. Hans Wendisch in Dresden, Landdirektor, Stadtrat a. D. Dr. jur. Karl Paul in Dresden, Oberschulze Clemens Herzschuh in Niederlößnitz, Handelsfährplant Robert Günthel in Dresden, privat Kaufmann Paul Westermann in Dresden, Kaufmann Oskar Wiesner in Proschwitz.

### Proschwitz.

Der gefällige Sonntag wurde für viele, die mit einer zubringenden Anwendung des selben gerechnet und ihre Vorbereitungen für eine schöne Uebertandpartie getroffen hatten, eine Quelle des Verdrusses; denn es regnete nur wenigen Unterbrechungen vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag, auch war es überdies noch erheblich kühler. Am Abend jedoch klärte sich der Himmel auf, und die scheide Sonne lockte trotz der vorgerückten Stunde noch viele ins Freie, die ihre Hoffnung auf einen Sonntagsausflug nicht aufzugeben hatten. Ein ganz prächtiger Abend entzückte diese für die Entspannungen des übrigen Tages und verschaffte ihnen den Genuss eines einzärtigen Sonnenuntergangs.

Ein "Dachgarten" in Proschwitz ist die neuzeitliche Errungenschaft unseres schönen Villendörfes, schreibt man uns aus unserem Kreis. Das heißt, nicht einen Garten im landläufigen Sinne des Wortes, auch nicht etwa eine Gemüseplantage, die uns in Schnurgerade ausgerichtet seien Bohnen, Möhren, Gurken, Kohlrabi und dergleichen in sinnungsvoller Abwechslung vor Augen führt, wie man sie in diesen schweren Zeiten auch bei uns zwischen den sonst blühenden vornehmen Villenanlagen hin und wieder wahrnehmen kann — nein, diesmal handelt es sich um ein kleines Naturwunder, um eine botanische Merkwürdigkeit, die immerhin des Anbaus wert ist, und von der auch der kleine Ben Afiba wohl sagen könnte, daß sie noch nicht darüberweinen sei. Sie ist inmitten des Daches gelegen, und für die Besichtigung wird auch kein Eintrittsgeld erhoben. Vielleicht ist es auch manchen von den verehrten Freunden und Freiern bei ihrer abendländlichen Promenade nach unserem "Orto" beim Dampflichtshotel schon aufgefallen, daß das Dach eines der Werkstattshäuser hinter demselben seit einigen Tagen einen außalligen purpurroten Schimmer hat. Und wußt ihr, was das ist? Nichts anderes als eine blühende Kolonie unseres geschätzten Schnittlauchs — Allium Schoenoprasum — d. h. dessen wildwachsende Form, welche ja auch den Uferstrand und die Steindämme längs des ganzen Elblandes von Böhmen bis zur Mündung besiedelt und zur liebigen Blütezeit einen reizvollen Anblick gewährt. Und so dürfte auch ein Samenkorn, sei es durch Wind, durch Vogel, oder anderen Zufall auf jenes Dach gelangt sein und

dort nützigen Nährboden gefunden haben, sodass es sich zu einem stattlichen Bestand entwickelt hat, der jetzt unser Auge erfreut. Wedenfalls handelt es sich hier um eine Pflanzenerscheinung, die uns wieder einmal die haunenswerthe Kraft der Natur, da wo sie sich entfalten kann, vor Augen führt und der Beobachtung des Naturfreundes wert sein dürfte.

Die Ortsgruppe Blasewitz des Gebiets-Vereins für die Sächsische Schweiz hält nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kurhaus ihre Monatsversammlung ab. Im Interesse aller Mitglieder liegt es, dieser Versammlung beiwohnen, um sich über den derzeitigen Stand des Vereins zu unterrichten. Nach dem Tode der beiden verdientesten Vorständen soll der Verein unter der einstweiligen Leitung des H. Oberlehrer Steinel zu neuem Leben erweckt werden, bedarf aber dazu der tatkräftigen Mithilfe aller seiner Mitglieder. Recht zahlreichen diesbezüglichen Anregungen sieht der Vorstand in der nächsten Monatsversammlung entgegen.

### Proschwitz.

Eine öffentliche Gemeinderatssitzung findet Mittwoch, den 18. Juni, nachmittags 7 Uhr im Rathaus statt. Interessenten finden die Tagesordnung im amtlichen Teil.

### Bühlau.

Der Gemeindevorstand veröffentlicht im heutigen amtlichen Teil verschiedene Bekanntmachungen, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Künstlerkonzert. Dienstag, den 17. 6. beginnen die Künster-Konzerte in unserem Waldspiele wieder. Das erste wird vom Dresdner Tonkünstler-Orchester ausgeführt. Anschließend findet im Kurhaus Bühlau Reunion statt.

### Pillnitz.

In Pflicht genommen wurde der bisherige Wohlfahrtspolizeibeamte Max Damme als Schuhmann, der Barbier und Friseur Gustav Kessell als Nachschuhmann.

### Oberlößnitz.

Weinbaulehrgrana. Schlosshof Lößnitz-Oberlößnitz. Der 1. Teil des diesjährigen Sommerberganges über Behandlung der Weinrebe hat am Sonnabend den 14. Juni nachm. 3 Uhr seinen Absatz genommen. Er gliedert sich in einen theoretischen und praktischen Teil und war von 35 Teilnehmern besucht. Die praktische Vorführung umfaßt die Behandlung des einjährigen, des zweijährigen, des dreijährigen und des Vierjährlings im Weinberg, wie des Spalters. Von den Teilnehmern wurde der ungeheure Traubenananas allgemein, und die Neugierigkeit des Roterweinberges bewundert. Die Vorführung geschah durch den Lehrer der Anlagen, Weinbaulehrer Pfeiffer, Lößnitz, Wandlerlehrer des Landesbauhaußvereins. Der zweite Teil der Vorführung findet am Mittwoch, den 18. Juni nachm. 3 Uhr in der Hoflößnitz, Station Weintzau, Elektrische Bahn Weißer Hirsch statt und ist für jedermann kostenos.

**Dippoldiswalde.** Herr Bürgermeister Dr. Hornig hier wurde in Anerkennung seiner Tätigkeit im Interesse der Stadtgemeinde auf Lebenszeit gewählt.

**Schnibni.** Deutlich geworden, wurde am Donnerstag auf dem bislangen Bahnhof der Kommunistenführer Reichold, der seit dem Eintreffen der Regierungstruppen in der Nacht zum Ostermontag von hier verschwunden war.

**Riesa.** Beim Schätzschießen der 3. Batterie des Grenzjäger-Artillerie-Regiments Nr. 2, am Sonnabend, ereignete sich dadurch ein Unglücksfall, dass ein Geschoss im Rohr krepigte. Bei dem Vorfall wurden zwei Männer

schwer und ein Mann leicht verwundet.

**Leipzig.** An der Elbe ertrank ein junger Mann beim Rennen ertrunken am Freitag der 18. Juni des Herrn Gastwirt Schulze, hier.

Der Knabe hatte auf den Flößen gespielt, war hierbei abgerutscht und ins Wasser gestürzt. Die Leiche wurde bereits geborgen.

**Geisendorf.** Der Unterstübungsbefürstige zum lebten Rennen erschien ein Besucher auf der Polizeiwache des Platzes mit der Anzeige, daß ihm seine Brieftasche gestohlen worden sei. Auf Beifragen nach dem Inhalte gibt er an: 450 Mark und eine Arbeitslosenkarte.

**Nördlich.** Ein trauriger Fall von Gemütsvergessenheit ist von hier zu berichten. Beim Unterricht über Saubildung hatte ein Lehrer als Anfang zu einem Satz gewählt: „Es ist ein Glück.“ Das Kind, ein Mädchen, hatte den Nachschlag gewählt: Daß der Minister Neuring in die Elbe gestürzt worden ist.“ Da sich Schulmädchen derartige Dinge nicht aus den Fingern zu saugen pflegen, so ist dieser Aus-

druk von Gefühlstreue ein drastischer Beweis dafür, welcher Ton in der betreffenden Familie herrscht.

**Witzka.** Begnadigt wurde vom Gesamtministerium der zum Tode verurteilte Gelegenheitsarbeiter Rosenbaum, und seine Strafe in lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt. Rosenbaum hat seinerzeit, wie es innerlich in der Strafanstalt Lichtenstein einen Wissensange-

nis mit dem Tode erschlagen.

**Meerane.** Der verschärzte Belagerungszausbau verhängt. Gestern ist hier das sächsische Grenadierregiment Nr. 2 eingezogen. Der Jäger, Major von dem Busche, hat auf Grund der Vorgänge vom

12. dieses Monats in Meerane und Blaustein von der sächsischen Regierung den Auftrag erhalten, Ruhe und Ordnung in Blaustein und Meerane zu schaffen sowie die volle

Gegnerungsmauer der sächsischen Regierung wieder herzustellen und auf die Dauer zu sichern. Zur Durchführung der ihm erteilten Aufgabe hat er über den Stadtkreis Meerane den verschärften Belagerungszausbau samt Standort verhängt, was im Laufe des gestrigen Tages durch

Plakatauflagen bekanntgegeben wurde. Die Besetzung der Stadt ist ohne jeden Zwischenfall vor sich gegangen. Pa-

tronen, mit Stahlhelm bedekt, durchzogen die Straßen, andere Soldaten legen Telefonleitungen. Gleich nach dem

Einmarsch der Regierungstruppen wurden die hauptstädtischen Anführer der Massendemonstration, wie Kurt Debler,

Kaub, Dornberg und andere, verhaftet. Nach dem verhängten Belagerungszausbau ist die Vollzeitstunde auf 9 Uhr abends festgelegt: von 12 Uhr abends bis 4 Uhr darf sich niemand auf der Straße zeigen.

**Roßl.** Beim Schmuggeln erschossen wurde hier der 18jährige Gastwirtsohn Kurt Thielich, als er am

Donnerstag eine Kloste Schnaps von Böhmen nach Sachsen hinüberzuschmuggeln wollte.

### Kleine Chronik.

**Berlailles.** Höhepunkt der Höhepunkte. „Petits Journal“ meldet, daß der französische Majorleutnant Gaiale gestern in Paris le Moulin einen neuen Höhepunkt erreicht hat: 10 Minuten auf 10 Metern aufgestellt. Der Zug dauerte eine Stunde 15 Minuten.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Centraltheater.** Im Lustspiel „Der blinde Zigeuner“ von Max Reale, dessen Erstaufführung Mittwoch, den 18. Juni, stattfindet, sind in den Hauptrollen bestätigt die Damen Meta Bünger, Miss Berg, Maria Koch und Anna Benndorf, sowie die Herren Arthur Klaproth, Rudolf Kurs, Franz Schönemann und Hanns Bartholomäus.

### Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung einzulaufen:

#### Anwahlen der U. S. V.

München, 16. Juni. Bei den Wahlen der Stadtverordneten und des Bürgermeisters hat die U. S. V. einen achtzehnten Stimmenzuwachs auf Kosten der Mehrheitssozialisten erhalten. Bei den Stadtratswahlen erhielten die Unabhängigen 16 Sitze, die bürgerliche Volkspartei 11, die Mehrheitssozialisten 10, die Deutschen Demokraten 7, Kaufleutevereinigung 1, liberale Bürgerpartei 1 Sitz. Die beiden sozialistischen Parteien haben also im neu gewählten Stadtrat die absolute Mehrheit. Die endgültige Bürgermeisterwahl muss durch die Stadtverordneten vorgenommen werden, da keiner der 4 Bürgermeisterkandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat.

#### Heilung der Ueberredungskunde.

**Perjalle.** 16. Juni. Nach dem „Journal“ wird die Empfangsbescheinigung, die Graf Brodorff-Ranau bei Überreichung der Antwort der Alliierten zu unterzeichnen hat, den Beratern der Stunde der Überreichung enthalten, da die fünfjährige Frist vom Augenblick dieser offiziell festgesetzten Stunde an läuft.

#### Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte in Dresden.

Dienstag, den 17. Juni 1919:

Zidwewind; mein trocken; wechselnde Bewölkung; warmer.

Verantwortliche Schriftleitung:

Otto Dr. Bimmermann, Dresden-L., Bogelerstraße 27.

Für Anzeigen:

Paul Leybold, Dresden-L., Bogelerstraße 16.

### Amtlicher Teil.

In sämtlichen Amtsblättern abzudrucken.

#### Wohnungs-Bauhölzer-Verkauf des Reichsverwertungsamtes, Landesstelle Sachsen.

Für die unter dieser Überschrift in der Sächsischen Staatszeitung vom 2. Juni 1919 bekanntgemachte engere Submission, die Verwertung der auf den Sägemehren lagernden Hechthölzer betreffend, wird die Frist zur Einreichung von Angeboten vom 16. Juni bis zum

23. Juni nachm. 3 Uhr verlängert. Der Aushang erfolgt am 30. Juni.

Dresden, den 18. Juni 1919. 1739 D.M. 2

#### Reichsverwertungamt, Landesstelle Sachsen.

Folgende im Grumbuche für Wilischdorf auf den Namen Friedrich Karl August Richter eingetragenen Grundstücke sollen

am 25. September 1919, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Rothenberger Straße 1, I., Zimmer 191, im Begriffe der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 194 (Flurbuch Nr. 400 b), nach dem Flurbuche

9,7 Ar groß, auf 1940 Ml. geschäft, in Feld (Bauland);

2. Blatt 228 (Flurbuch Nr. 418), nach dem Flurbuche

31,1 Ar groß, auf 3000 Ml. geschäft, in Feld (Bauland), so-

wie Steinbruch, Oedland und Bauliste;

3. Blatt 232 (Flurbuch Nr. 401 c), nach dem Flurbuche

11,8 Ar groß, auf 1275 Ml. geschäft, ist teils Feld, teils Oed-

land und Bauland.

Die Grundstücke liegen in Wilischdorf, teils an der Niede-

burger Straße, teils an der Dresdner Straße, teils zwischen ihnen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie

der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisen, ins-

besondere der Schäden, ist jedem gestattet. (Zimmer 196.)

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, so-

wie sie zur Zeit der Eintragung der am 11. April 1919 ver-

lautierten Versteigerungsvermerke aus dem Grundbuch nicht

erhofflich waren, spätestens im Versteigerungsstermine vor der

Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn

der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, während

falls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Ver-

steigerungsvermöses dem Anspruch des Gläubigers und dem

übrigen Rechten nachgelegt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einführung des Verfahrens herbeizuführen, wodurchfalls für das Recht der Versteigerungsvermerk an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dresden, den 12. Juni 1919.

12887

#### Amtsgericht, Abt. III.

5 Za 4 19

Auf Blatt 13881 des Handelsregisters, betr. die Firma Oskar Polchow in Leubnitz ist heute eingetragen worden: Die Prokura des Kaufmanns Oskar Max Paul Steffens (2000) geklos.

**Bühlau.** In der Woche vom 15. bis 21. Juni 1919 kommen nachstehende Lebensmittel zur Verteilung:  
Sonne Heringe, ausgewogen, ohne Ausweis, bei Blutbüro, Jägermeister und im Konsumverein.  
Weizenmehl auf Abschnitt 1 der Einführungsaufkarte, Nährmittel auf Abschnitt 9 der Nährmittelaufkarte, Marmelade auf Abschnitt 17 der Brotaufkarte.

Bühlau, am 14. Juni 1919. (2975)

**Der Gemeindevorstand.**

Nach Gottes unerforschlichem Willen entschließt Sonnabend Nacht sanft und friedlich meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treu-sorgende Mutter und Großmutter

**Fran Thekla Schulze**  
geb. Schindler

im 55. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerz  
Wachberg-Wachwitz,  
am 15. Juni 1919.  
**Bernhard Schulze**  
nebst Kindern u. Eltern.

Die Trauerfeier findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr im Krematorium Tollwitz statt.  
Freundlich ausgedachte Blumenspenden bitte im Krematorium abzugeben.

2934

**Vermessungsbüro**  
**Ingenieur A. Weise, beeideter Landmesser**  
Dresden-N., Marschallstraße 39 — Fernspr. 12558 — empfiehlt sich zur Ausführung von Vermessungen jeder Art

Ich habe mich als  
**Facharzt für Erkrankungen der Haut u. der Harnwege**  
in Dresden niedergelassen

Bankstraße 3. II. (nahe der Viktoriastraße)  
Fernruf 11473. Sprechstunden 12—1, 4—5**Dr. med. Starke.**

Silberne Medaille.  
  
**Erfolgreicher tadellosen Zahnerfolg**  
mit und ohne Gaumenplatte. (1914)  
**Goldkronen. Stiftzähne.**  
Umarbeitung, alter Gebisse. Reparaturen.  
**Zahn-Praxis Karl Günzel,**  
Dresden, Bettinerstr. 8. I. Sprech. 9—1, 3—6 Uhr. Tel. 11542.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
Dresden-N., König-Johann-Straße 10, II. (früher Wallstraße 1)

empfiehlt sich allen Zahnschläfern zum Anstrengen flüssiger Zahne jeder Art in dauerhaftem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Spezialität: Vollständige Gebisse. — Kronen- und Brückenarbeiten in Gold. Ausköstliche Plombierung solid und haltbar. Möglichst schwerglockes Zahnschäfte. Reparaturen und Umarbeiten auch von nicht gesetzten Gebissen bereitwillig und billig. Stobiert 1896. Fernruf 29398.

1781

**Starkes Kuranstalt** Dresden-N., Bautznerstr. 31. I. Telephone 28502.

Alle Heilmaßnahmen: für Wasser, Heißluft, Dampf, Elektrizität, Spezial-Behandlung bei sexueller Schwäche; Packungen, Liegekuren. Massagen, Gymnastik. Privat-Behandlung jederzeit. Für Damen und Herren geöffnet früh 8—9 Uhr abends.

**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen**  
sow. Reparaturen werden schnellst. ausgef. Material reichl. vorhand. Erich Dehmichen, Dresden, Scheffelstr. 25. Fernruf 16281.

**Moritz Förster Blasewitz**  
Blasewitzer Straße 13. Fernsprecher 30495  
empfiehlt sein vornehm und bequem ausgestattetes

**Automobil, sowie Tag- u. Nachtdroschken** I. II. III.  
zu Geschäft-, Vergnügungs-, Hochzeits- und Feiernanlässen.  
Brompte Bedienung. Billigste Preise.



... Echte Straussfederboas ...  
20, 30, 45, 60-150, andere Boas 10.  
Echte Reiherbüche von 10, an bis 300.  
Straussfedern, Hut-, Ball- u. Vasenblumen, Laubzweige, Früchte, Beeren, Pilze, Gräser, Blumen, Seiden und Krepppapier, Gold- und Silberkränze usw. usw. 2125 Messe, Dresden, Scheffelstr. 10/12. p.I-IV.

**Bühlau. Spiritusmarken**  
werden an Bezugsberechtigte, die bei der letzten Ausgabe nicht berücksichtigt werden konnten, Freitag, den 20. Juni 1919, mittags von 1/2 bis 1/2 Uhr im Rathausaal ausgegeben. Die dann noch verbleibenden Marken gelangen an andere Bezugsberechtigte Sonnabend, den 21. Juni, mittags von 1/2 bis 1/2 Uhr ebenfalls zur Ausgabe. Näheres ist aus den Anschlägen an den Tafeln ersichtlich.

Bühlau, am 14. Juni 1919. (2975)

**Der Gemeindevorstand.**

**Billnitz.** Zum unterzeichneten Gemeindevorstand sind in Pflicht genommen worden:

1. der bisherige Wohlfahrtspolizeibeamte Herr Max Diamente als Schuhmann;
2. der Vorstand und Kreisrat Herr Gustav Neissel als Nachschuhmann.

Billnitz, am 16. Juni 1919.

**Der Gemeindevorstand.**

Klippe.

Mittwoch, den 18. Juni abend 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

der  
**Ortsgruppe Blasewitz des**  
**Gebirgs-Verein für die Sächsische Schweiz**  
im Kurhaus Blasewitz.  
Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. (2979)

**Waldfpark Bühlau.**

Dienstag, den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr (2975)

**Künstler-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des **Dresdner Tonkünstler-Orchesters** unter Leitung des Herrn Kapellmeister Rudolf Förster. Nach dem Konzert Reunion im Kurhaus Bühlau.

**Der Verschönerungsverein zu Bühlau (e. V.)**

**Rote Mühle**  
in  
Hammers Hotel  
Augsburger Straße 7.  
**BALL-ABENDE**  
Sonntag und Dienstag.  
Das fühlende Ball-Orchester (6 Mann).

**Licht MS Spiele**  
Moritzstraße 10

Ab Dienstag, den 17. Juni 1919

Nur 7 Tage!

Allejähriges Erstaufführungssrecht  
für Dresden!

Nr. 113

**„Die Ehre für den Vater“**

Ein fesselndes Kriminaltheater in 5 Akten, dessen lebenswahre Handlung jeden Besucher tief ergreift

In der Hauptrolle die geniale Künstlerin

**Käthe Haak**

Hauptdarstellerin des großen Aufklärungsfilm gegen den Mädchenhandel

„Der Weg der zur Verdammnis führt“ II. Teil

Ferner

**Carl Auen**

der bekannte Darsteller schwierigster Detektivrollen

Vorführungen täglich von 4—11 Uhr (2981)

Mehr. Waggon's trockene sieferne  
**Sägespäne**

speziell zum Unterziehen mit nassen Kohlengras, brennt und heizt besser wie Tork, sowie

**Kehrsägespäne**

weiß, gereinigt, verkauft nach Gewicht. Jentzsch & Marx

**E. Schulze, Dresden**  
Freiberger Str. 47. Fernruf 12390 lieferne frei Haus auch in kleineren Posten. (2142)

**Brennstoff**

für Feuerzeuge, nicht zuwend empfohlen

**Krämer-Drogerie**

Kämerplatz (Fernruf 31205)

**Reisstärke**

eingetroffen (2144)

**Körner-Drogerie**

Schillerplatz (Fernruf 31205)

**158****Garten-Geräte**

reiche Auswahl

**Hecker's Sohn**

Dresden-N., Körner-Strasse 1

Zweiggeschäft:

Striesen, Voglerstr. 51

**Nussbaum - Piano**

Kreuzl. gut erhalten, zu kaufen gef.

Offerren unter 800. Weißer Hirsch

Baumher Str. 17, Eg. Zimmer. (2142)

Zu verkaufen: **Zweites Landauer**

Rathaus, Hellerstraße 11. (2141)

**Vereinszeichen!!!****Foto - Apparat**mit erfüllt Optik, kleine  
Lichtstärke. Objektiv zu 1. gel. (2981)**Gr. Kindernetzbett**  
mit Matratze, elektr. Zuglampe, kindertisch m. Schubl. billig zu verl. Loschwitz, Körnerpl. 4. (2142)**Möbl. Wohn- u. Schlafzim.**  
2 Min. von der Moritzgrundbrücke zu verl. Loschwitz, Parkstraße 1. Ecke Schillerstraße. (2984)

Alleinstehende ruh. Dame sucht Wohnung, 2 Stuben, 1. Kammer, Küche, far. so. oder später. Offerren erbettet unter 2123 an die Gesch. d. Blattes. (2145)

**Ein Sonnenenschirm**  
in irgend einem Geschäft in Weiß. Pirna od. Loschwitz. Schenke geb. Bitte abzugeben. Weißer Hirsch, Querstraße 1, Ecke. (2146)**Kleine Anzeigen**  
Jedes Wort kostet 7 Pfennige**Stellen-Angebote**

Fürthiges Mädchen für Haus- und Geschäft gefucht. Hofmann, Glasbläsergroßherzogstr. 74. (2147)

Suche ein 16—17j. Mädchen, welches ehlich, sauber und fleißig, für Haus- und Geschäft gefucht. Menzel, Dresden-N., Stephanienplatz 1. (2148)

Suche ein 16—17j. Mädchen, welches ehlich, sauber und fleißig, für Haus- und Geschäft gefucht. Zillerstr. 8. Förster R. Barthol. (2149)

**Hausmädchen**  
in bestem Haushalt für sofort gesucht. Zu melden Dresden-N., Marschallstr. 39, II. (2084)

Zuverlässiges kinderlebendes Mädchen für Haus- und Geschäft gefucht. Hofmann, Glasbläsergroßherzogstr. 74. (2150)

Suche ein 16—17j. Mädchen, welches ehlich, sauber und fleißig, für Haus- und Geschäft gefucht. Kämerstr. 8. Förster R. Barthol. (2151)

**Hausmädchen fürs Hotel** gel. Hotel Winter, Dresden, Prober Straße Nr. 50. (2146)**Bekäufe**

Sohlenstück, 170 cm, 2 1/3. Selt. schönes Tier, sowie 2 kleinere Wölde unter volle Bergütung, nur kost. oder als Gesellschafterin

zu eingelner Dame. Wertes Angebot an Frau Behnert, Loschwitz, Goppeler Straße 44. (2152)

**Kleine Wirtschaft**  
auf gr. Dorf mit Produktions-Gesch. oder Handbau mit gr. Obst- und Gemüse-Gärten nebst Prod. Selbst-hald zu lauf gef. Öff. an Hammann, Dresden-N., Leipziger Str. 169. (2153)**Chaiselongue billig zu verkaufen.** Bühlau, Loschwitzer Straße 48, part. links. (2154)**Wohnungen zw.**

Suche zum 1. Juli sonnige Wohnung, mindestens 2 Stuben, Kammer, Küche, gleichviel wo. Angebote an Bernhard Arnold, Rabenberg i. Sa., Dresden Str. 56 erbettet.

**Theater.**  
Dienstag den 17. Juni: Opernhaus.

Die Regimentsstochter (7)

**Eckaufspielhaus.**

Fischermann als Tragöd. (7)

**Reiffen-Theater.**

Die Förster-Christi (1/28)

**Albert-Theater.**

Die Bühne der Pandora (1/28)

**Central-Theater.**

Ein Chemnitz, der alles weiß (7)

Die heilige Nummer einsch. 4 Seiten.